

# Mit Beuys durch Düsseldorf/Neuss

## Fahrradtour zum 100.Geburtstag des Künstlers am 12.05.2021

**Start: Graf-Adolf-Platz, Bergischer Löwe, Südende Kö  
(ADFC-Treffpunkt jeden Mi. 18:30 Uhr)**

Joseph Beuys war ein bedeutender Aktionskünstler des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 12. Mai 1921 in Krefeld geboren. Im Krieg meldete er sich freiwillig zur Luftwaffe und brachte es bis zum Unteroffizier (Details s. Station 5) Ab 1946 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf, 1951 Meisterschüler, 1961 Professor an der Kunstakademie und Umzug nach Düsseldorf-Oberkassel, wo er 1986 auch gestorben ist.

Wir kommentieren auf dem folgenden Rundkurs einige seiner wichtigsten Werke. Nicht alle sind erhalten, wie die Affenplastik von Jörg Immendorf, der sich selbst als Maleraffe darstellt an der Hand von Beuys „**Komm Jörch wir gehen**“ (s. Foto)



Quelle: [de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Beuy/Jörg\\_Immendorf/Monkeys](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Beuy/Jörg_Immendorf/Monkeys),

Lange Zeit stand die Skulptur hier am Graf-Adolf-Platz 15, bis sie spurlos verschwand in der Konkursmasse des Kunsthändlers Helge Achenbach.

### 1. Station: Haroldstr.4 - neben dem Ministerium für Familie, Kultur, Sport, etc.

Links die Soziale Plastik „7000 Eichen“ in Anspielung an eine Aktion auf der DOKUMENTA 1982 in Kassel, wo von Beuys 7000 Eichen gepflanzt werden sollten unter dem Motto „**Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung**“. Jetzt also 1 Jahr später nicht 7000, sondern **eine** Eiche, daneben eine Basalt-Steile, gesetzt vom Master himself und mit maximaler Medienpräsenz.

Die Eiche kostete 500 DM und war ein Geschenk von Friedel Neuber (damaliger Chef der WestLB) an NRW-Wirtschaftsminister Reimut Jochimsen zu dessen 50. Geburtstag. Nach dem Verpflanzen schenkte Beuys dem Minister den benutzten Spaten, der durch die Aktion zum Kunstwerk avancierte. Genial: So macht man aus einfachsten Dingen „wertvolle Kunst“ und schafft sich gleichzeitig „einflussreiche Freunde“.

### 2. Station: Apollo-Platz

Johannes-Rau weist uns den Weg. Er betrieb 1972 als NRW-Wissenschafts-Minister die Entlassung von Joseph Beuys als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf, als Beuys mit abgewiesenen Studenten 1972 das Sekretariat der Kunstakademie besetzte. Dies war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte, nachdem in einer Kette von Konfrontationen zwei Welten aufeinander trafen: die Welt der staatlich kontrollierten Regel-Universität, wonach nur diejenigen studieren dürfen, die Leistung erbringen und die antiautoritäre Position von Beuys und Konsorten „**Jeder Mensch ist ein Künstler**“.

### 3. Station: Drakeplatz 4, D-Oberkassel

Hier wohnte Joseph-Beuys seit 1961 mit seiner Frau und zwei Kindern. Hier hatte er sein Atelier. Hier feierte er 1981 seinen 60. Geburtstag und hier starb er 1986.

### 4. Station: Ökotop Heerdt

Seit 1986 ein ökologisches und soziales Modellprojekt zum Leben in der Stadt (Kultur von unten), was auch den Vorstellungen von Joseph Beuys wohl entsprochen hätte. Schließlich war der Meister 1980 Gründungsmitglied der Grünen, zog sich aber nach 3 Jahren enttäuscht aus der Partei-Politik zurück.

Weitere Wegpunkte: Gut Dyckhof (hier Abkürzung möglich durch rechts abbiegen Am Dyckhof) oder geradeaus weiter über Gestüt Lauenburg, rechts Broicherseite, rechts Badendonker Straße

### 5. Station: Dorfstraße 51, Alter Kirchturm Büderich

Uraltes Überbleibsel einer Pfarrkirche aus dem 13. Jahrhundert. Nach dem Neubau der Kirche wurde der alte Turm 1909 in eine Transformatoren-Station umgewandelt und dient seit 1959 als Mahnmal für die Toten beider Weltkriege, gestaltet von Joseph Beuys. Das Tor aus Eichenholz enthält die Namen der 222 Büdericher Kriegstoten zweier Weltkriege. Im Innern hängt ein mächtiges Eichenkreuz als Auferstehungs- und Erlösungssymbol.

Wenn man über die Auferstehung und Erlösung von Kriegstoten spricht, sollte auch an die dubiose Rolle von Beuys im letzten Krieg erinnert werden, ab 1942 als Bordschütze und Funker in einem Sturzkampfbomber (StuKa). Statt sich von den begangenen Gräueltaten zu distanzieren, erfindet er abenteuerliche Geschichten von Krim-Tataren, die ihn nach einem Absturz mit Fett und Filz gepflegt hätten. Von seiner Witwe wird das später mit Fieberfantasien nach langer Ohnmacht erklärt.

## 6. Station: Niederkasseler Rheindeich, Beuys-Büste

Direkt am Rhein stoßen wir auf eine imposante Granit-Skulptur, mit der Meisterschüler Anatol Herzfeld seinen Lehrer geehrt hat, Inschrift „**Jeder Mensch ein Künstler – Joseph Beuys**“

Vor der Aufstellung der Skulptur auf Meerbuscher Gebiet, wurde sie der Stadt Düsseldorf angeboten. Doch dort war Beuys in Ungnade gefallen und so lehnte der Kulturausschuss das Angebot etwas hochnäsiger ab. Der Rheinkreis Neuss sprang in die Bresche und erwarb das Werk mit Hilfe von Sponsoren.

Und so blickt ein Beuys-Kopf mit versteinerner Miene über den Rhein in die Kunststadt Düsseldorf und scheint zu sagen: „Seht her, liebe Leute, hier auf der Neusser Seite wohnen Menschen, die etwas von Kultur verstehen!“

## 7. Station: Eiskellerstr.1 - über Hofgartenrampe zur Kunstakademie Düsseldorf

Die Akademie wurde 1777 von Kurfürst Carl Theodor gegründet, erreichte Mitte des 19. Jahrhunderts weltweiten Ruhm mit der Düsseldorfer Malerschule unter dem Direktor Wilhelm von Schadow.

Joseph Beuys studiert hier seit 1946. Er wird im ersten Jahrbuch (bis 1950) noch als gelehriger Schüler von Ewald Mataré erwähnt, mit eher biederen Exponaten wie einer Schale und einer Handschaufel. Das sollte sich bald ändern.

Nobelpreisträger Günter Grass, der ebenfalls an der Kunstakademie studierte, gab 2014 ein letztes Interview in der ZEIT. Dabei erklärte er über seinen Studienkollegen Joseph Beuys:

„Ja, er war im Nebenatelier. Lief auf Jesuslatschen und war anthroposophisch angehaucht. Viele Jahre später habe ich ihn wiedergetroffen; er war ein umgänglicher Typ. Aber wenn er anfangt über Philosophie zu reden – ein Stuss! Ich habe schöne Zeichnungen von ihm gesehen. Honigpumpe und irgendwelche Badewannen – nichts für mich.“ Quelle: [www.zeit.de](http://www.zeit.de)

Legendär war der Raum, in dem Beuys als Professor gewirkt hatte. Heute erinnern dort nur noch zwei Dinge an den Meister: eine ehrfurchtsvoll eingerahmte „Hasenpfote“ und die Reste einer „Fettecke“.

Neun Monate nach dem Tod des Schöpfers wurde dieses Kunstwerk (5 kg ranziges Butterfett) vom Hausmeister „vernichtet“. Die Schadensersatzklage eines Beuys-Schülers endete mit einem Vergleich, wobei das Land NRW 40.000 DM Schadensersatz zahlen musste. Dies sorgte für leidenschaftliche Diskussionen in der Bevölkerung (ganz im Sinne des großen Meisters) und genau das, was die Absicht gewesen: Raus mit der Kunst aus den Elfenbeintürmen von intellektuellen Neunmalklugen und hinein in das pralle Leben.

## 8. Station: Ratinger Straße 19 - Ohme Jupp

Im OHME JUPP diskutierte Beuys mit Studierenden eine Stunde am Vormittag und eine Stunde am Nachmittag. Das ist weder damals noch heute eine Selbstverständlichkeit für Lehrende.

„Das waren die kostbarsten Stunden des Tages.“

1967 regte sich ein Gast darüber auf, dass Beuys auch im Innenraum immer den berühmten Hut aufbehielt. Der Meister reagierte stur „Ja, wenn das so ist“ und wechselte das Lokal. Erst Jahre später kehrte er wieder zurück.

## 9. Station: Grabbeplatz 4 – Kunsthalle / Ecke Hunsrück-Straße

„Frische Luft“ in den etablierten Kunstbetrieb mit einem außen angebrachten Ofenrohr (Beuys 1981)

## 10. Station: Joseph-Beuys-Ufer - Wiese über Tunneleinfahrt ( neben öffentl. Toilette)

„Begehbare Kunstobjekt Boot 1996 Stieleiche“ von Gerhard Moritzen, seit 1989 Dozent für Holzbildhauerei an der Kunstakademie in Düsseldorf

Ein Holzklotz in Kajakform, sieht aus wie eine abgerundete Sitzbank und ist vor einem symbolischen Flusslauf auf zwei Steinen aufgebockt. Das Werk soll an eine legendäre Rheinüberquerung erinnern „Die Heimholung des Joseph Beuys“ am 20. Oktober 1973. Beuys' Meisterschüler Anatol Herzfeld packte damals seinen Meister in einen Einbaum und paddelte damit von Oberkassel aus über den Rhein zum Ufer vor der Kunstakademie. Auf diese Weise holten die Studenten ihren Professor symbolisch heim nach Düsseldorf, wo er 1972 entlassen wurde (s.o. Station 2)

## Endstation: Joseph-Beuys-Ufer 27 am Fortuna Büdchen

Gemütlicher Ausklang bei einem leckeren Dröppke mit Blick auf die Kunststadt Düsseldorf. Und über was diskutieren wir? Natürlich über die Frage aller Fragen: „Ist das Kunst oder kann das weg?“

Quellen: [de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Beuys](http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Beuys)

Streckenplan der obigen Tour bei [www.komoot.de/tour/312357520](http://www.komoot.de/tour/312357520)

Ausführliche Beschreibungen auch bei Dietmar Schönhoff:

Mit BEUYS durch Düsseldorf, DROSTE Verlag 14,99 €

© 2021 Bruno Reble c/o [geschichtswerkstatt-duesseldorf.de](http://geschichtswerkstatt-duesseldorf.de)

